

Daten-Urteil unter der Lupe

Der VDR fordert einen transparenten Umgang mit Buchungsdaten durch Airlines und Reservierungssysteme. Dabei sieht sich Verbandspräsident Dirk Gerdom durch ein Urteil eines kanadischen Gerichts bestätigt.

Das Gericht in Montreal hatte in einem langjährigen Streit zwischen dem Airline-Verband Iata und Reservierungssystem-Betreiber Sabre entschieden, dass der Verband auch weiterhin Daten des GDS für sein Statistik-System Pax-IS nutzen darf. Sabre hatte der Iata vorgeworfen, mit den vertraulichen Daten nicht rechtskonform umzugehen. Dass sahen die Richter in Montreal, dem Hauptsitz des Luftfahrtverbandes, offenbar anders.

Der VDR vermeidet nun jede inhaltliche Wertung des Urteils. Vielmehr wolle man den Richterspruch genau prüfen, der von erheblicher Bedeutung für die Diskussion um transparente Daten-Prozesse sei, so VDR-Präsident Dirk Gerdom.

Das Urteil bringe mit seiner vollständigen Beschreibung der gesamten Prozesse im Umgang mit den so genannten MIDT- und Abrechnungsdaten endlich Licht ins Dunkel, sagt Gerdom. „Dies ist Anlass genug, noch einmal alle Beteiligten aufzufordern, Daten-Prozesse endlich transparent zu gestalten“, so der Verbandspräsident weiter.

Dass hier einiges im Argen liegt, machte auch Unternehmensberater Jörg Martin auf dem Forum Sicherheit und Reisen zu Wochenbeginn in Stuttgart deutlich. Er hält es für fraglich, ob bei der Verwendung der Passagier-Daten durch Airlines, Reservierungssysteme und Abrechnungsdienstleister wirklich alle Datenschutz-Bestimmungen eingehalten werden. Angesichts des schwungvollen Handels mit den Buchungsdaten durch Unternehmen wie Amadeus, Sabre, Accelya, LH Systems oder Prism ist er da eher skeptisch.

Gleichzeitig rät er Unternehmen, sich vor allem Standardverträge von Reisebüros, Abrechnungsdienstleistern und Fluggesellschaften genau anzuschauen und zu prüfen, inwieweit hier die Weitergabe von Buchungs- und Abrechnungsdaten vorgesehen ist.